

Zum „Tag der deutschen Polizei“.

Zwei Jahrtausende Polizei.

Von der Polizei-Verordnung der Antike bis zur Volkspolizei des Dritten Reiches.

Von Helmuth Koforte, Pressereferent im Hauptamt Ordnungspolizei.

II.

Von den Staaten unserer Zeitrechnung können ohne Zweifel die römischen Völker für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, am ehesten ein gut arbeitendes Polizeiwesen besessen zu haben. Ob das nun in dem unruhigen Temperament der Gallier und Hispanier begründet war oder ob das Gerechtigkeitsgefühl beim germanischen Bauernvolk tiefer ausgeprägt war, mag in diesem Zusammenhang dahingestellt bleiben. In einem wesentlichen Teil lag es an der Primitivität des kaiserlichen Lebens, daß zur Regelung und zur Sühne irgendwelcher Vergehen, wenn sie überhaupt vorkamen, keinerlei Amtspersonen notwendig waren.

Die deutschen Bauernvölker lebten lange Zeit nach den ungeführten Gesetzen eines auf Treue und Glauben aufgebauten Rechtszustandes. Und als die Völkerwanderung die germanischen Stämme in Bewegung brachte, galt das Gesetz des Kriegers. Auch im Mittelalter des Rittertums empfand sich der freie Mann sein Recht mit der Faust. Erst mit dem Eintritt einer ruhigeren Zeit entstanden Gesehe, die der öffentlichen Ruhe und Sicherheit dienen sollten. Aber sie begünstigten sich damit, die tollsten Auswüchse des Faustrechtes einzuführen, und sahen ihren Hauptzweck darin, die Buße für „Freieler“ und „Friedbrecher“ festzusetzen.

Die erste deutsche Polizeiverfügung.

Die ersten Polizeiverfügungen, wenn man sie schon so nennen darf, finden sich in den Kapitularien, einer Gesammmlung aus dem Ende des 5. Jahrhunderts. Sie waren jedoch nicht von Befehl. Die vielen jahrelangen Kriege der Nachfolger Karls des Großen — des Sachsenkämpfers — brachten eine ständige Unruhe mit sich. Heute würden wir von ansehnlicher Kriminalität sprechen. Erst mit der Einführung fester Städte und mit der Einführung des Jüngsten und Wilden begann man einen ständigen polizeilichen Sicherheitsdienst aufzubauen und seine Befugnisse zu regeln. Nach der Einführung des allgemeinen Landfriedens im 11. Jahrhundert befaßte sich sogar die Reichsverwaltung in der alten Karolinger mit dem Befugnis der „Polizei“ und den zu ihrer Zuständigkeit gehörenden Arbeitsgebieten. Sie erteilte auch Polizeiverordnungen, die allerdings mit dem Wesen der Polizei nichts zu tun hatten, sondern zum Teil gegen überhandnehmenden Verfall und Sittenlosigkeit wirkten, ohne diesen etwas zu ändern.

Es sind reichlich bunte und oft sehr tragwürdige Geschichten, die uns im damaligen Bild der deutschen Städte als „Hüter der Ordnung“ begegnen. Die ehemaligen „Lagerwächter“ und „Friedenwächter“ der Städte, jeder bürgerlichen Tätigkeit abhold, veränderten als „Stadtnecht“ und „Hauswächter“ ihr unruhiges und wildes Leben fortjagend. Sie mühen bei der Ausübung ihres Dienstes manchmal recht eigenartige und drakonische Praktiken angewandt haben, denn wer erst einmal mit diesen rauen Gesellen zu tun gehabt hatte, der war froh,

ganz gleich, ob schuldig oder unschuldig, mit heiler Haut davonkommen zu sein. Die Stadtschlichter sah man am liebsten nur aus der Ferne. Wenn sie „die Rinde machten“, hatten ehrsame Bürger eben nichts mehr auf der Straße zu suchen.

Aber es kamen ruhigere Zeiten, und anstelle jener ungebärdigen Landbesatzungen traten — Schreiber, Lesern. Aus der recht martialisch aussehenden „Schatzkammer“ wurden Ratsboten, die Botschaften und Eitel ablegten und sich mit einem einfachen Amtsbügel begnügten.

Wenn man das deutsche Polizeiwesen bis zu seinen ersten Anfängen zurückverfolgen, so läßt sich feststellen, daß jede Zeit ihre eigenen Begriffe von den Aufgaben und Funktionen der Polizei hatte. In der Reichspolizeiordnung Kaiser Karls V. vom Jahre 1530 verstand man unter dem Begriff „Polizei“ die gesamte innere Staatsverwaltung mit Ausnahme der Rechtspflege und der Finanzverwaltung und verband mit ihm Verwaltungsgebiete, die ihrem Wesen nach gänzlich hierher gehörten.

Der „Polizeibütel“.

Im Zeitalter des Absolutismus wurde, wenn die Stellung des Polizeibeamten eine so mächtige, oft mit so weitgehenden Vollmachten ausgestattet, daß die Untertanen mit Abzügen vom „Polizeibütel“ sprachen. Es war jene Zeit, in der fast jeder der deutschen Fürstenherren eigene Schergen unterhielt und sie aus eigener Selbstherrlichkeit auf den ersten besten seiner Untertanen, der ihm nicht genäh war, losbeigte. Der Beruf des „Polizeibütel“ war wenig ansehnlich, man nannte ihn in einem Atemzug mit dem Schinder und dem Henker, und der ehrliche Bürger durfte sich nicht mit ihm an einen Tisch setzen.

Die bisherigen Ratsboten und Stadtschlichter reichten bald bei weitem nicht aus, um in jenen unruhigen Zeiten in der Städten Ordnung und Frieden aufrechtzuerhalten. Das war Aufgabe der Großen im Lande, der Grafen und Grundherren. Sie sahen den Fiskus von Verfügungen und Gesehe füllten, die sich den Umständen nach auf das Bürgerturn. Häufig genug waren die hilflosen Amtspersonen, die der hochmöglicherweise nach einer Stadt auswichen, ein Spott der Räuber und Gauner.

Die Landesherren legten daher wieder begreiflichen Wert auf zweckdienliche Ausbildung und Auszubildung ihres Polizeipersonals. Als Träger der Exekutivgewalt erschienen jetzt die „einzigartigen Knechte“, in Uniform und Bewaffnung hart an die damaligen Armeen angelehnt. In manchen freien Reichsstädten machte überhaupt lange Zeit das Militär Polizeidienst.

So bestimmte z. B. ein Edikt des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg im Jahre 1596, daß zur „Verbreitung und Einziehung mutwilliger Freier und Friedbrecher“ einpolizeiliche Knechte angestellt werden sollten. Sie waren wohl in der Hauptsache für den Dienst in den Städten bestimmt. In einer weiteren Verordnung vom Jahre 1597 wurde nämlich für die Mark Brandenburg, also für das

freie Land, die Anstellung von „Landreutern“ bestimmt, die Vorläufer der heutigen Gendarmen.

Die Amtsbezeichnungen der Polizei waren in dieser Übergangszeit, wenn man sie so nennen darf, fast für jedes Land für jede Reichstadt verschieden. Der deutsche Particularismus fand auch in der ehemaligen Polizei lebendigen Ausdruck. Die Stadt Wittenberg z. B. nannte ihre Polizeibeamten „Ratmeister“ und ihre Schergen hießen „Opfitter“.

In Preußen, in dem größten und aktivsten der deutschen Länder, wurde zum ersten Male mit Erfolg der Versuch gemacht, die bisher allmächtige, recht willkürlich gehandhabte Polizei in feste gesetzliche Bahnen zu führen. Das Werk des preussischen Königs Friedrich II. wurde das allgemeine Polizeirecht, und in Preußen entwickelte sich auf einem weiten, von häufigen Mißerfolgen unterbrochenen Wege der deutsche Polizeibegriff, der die Jahrhunderte überdauert hat und auch heute noch die Grundlagen des deutschen Polizeirechts bildet.

Aber auch in der preussischen Entwicklung fand sich immer noch neben Bescheidenem und Wertvollem viel Nebenwärtiges und Unhohes. Wenn man sich die Mühe macht, eine der damaligen preussischen „Instruktionen“ an die „Polizei“ zu studieren, so findet man auf manche ergötzliche Randbemerkungen. Die Instruktionen hatten damals wertvolle Sorgen, und im Bereich mit dem „publico“ gab es viele erheitende Episoden.

Am 21. August 1719 erließ König Friedrich III. ein Dekret, in dem seinem Kanzler Grumbkow gegenwärtige Instruktion an die unangenehmsten „Polizei-Instruktionen“ die in ihrer Art den ersten energiegelassen Versuch zu einer kräftigen Polizeireorganisation darstellte. Man pflegt nicht mit Unrecht diese Verordnung als die „Geburtsstunde der preussischen Exekutivpolizei“ zu bezeichnen.

Die Bekämpfung der ersten preussischen Polizeibeamten war höchst einfach. Sie erhielten von den Straßengängen, die sie eintraten, den vierten Teil. Zugleich ein guter Ansporn für „fleißige Aufsicht“, wie es hieß. Sofern sie es aber an der nötigen „Bügelung“, d. h. Sorgfalt mangeln ließen, oder gar Bestechungen zugunsten waren, sollten sie sofort gefasst und mit Zuchthausstrafen belegt werden.

Der friderizianische Polizeibegriff.

Nach dem Tode des Soldatenkönigs nahm der junge Friedrich II. sofort eine durchgreifende Neuordnung des preussischen Polizeiwesens vor. In Berlin machte er das Zentrum der Anstalt. Er ließ die Polizeiverwaltung vom Ratskollegium, das seit 1701 für den Polizeidienst eine neue selbständige Behörde war, an die Spitze stellen. Der Polizeidirektor unterstand unmittelbar dem Generaldirektorium. Er war also in seinen Amtsbefugnissen und in seinen Unterstellungsverhältnissen der Vorläufer des Polizeipräsidenten-Amtes. (Schluß folgt.)

Apothekendienst.

In Wiesbaden vom 16. bis 22. Januar 1937.

Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitige Nachtdienst von abends 7 Uhr morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 12—2 Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstags oder am Vorabend des Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein geheimer Aufschlag von 1 RM. für jede Anrufnahme erhoben.

Engel-Apothek, Dohmeier Str. 25, Fernspr. 25455.
Fisch-Apothek, Marktstr. 29, Fernspr. 27048.
Kaiser-Friedr.-Apoth., Schiersteiner Str. 15, Fernspr. 26866.
Dranien-Apothek, Saumstr. 57, Fernspr. 27539.

In K. Biedrich vom 16. bis 22. Januar 1937.

Köln-Apothek, Dorf-Weil-Str. 18, Fernspr. 61495.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. Januar 1937.

Bergkirche. 10.30 Wochengottesdienst, Pfr. Fries.
Kirkkirche. 10.30 Wochengottesdienst, Pfr. Metten.

Sonntag, den 17. Januar 1937.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Borngässer.
10.00 Landesbischof Pfr. Dr. Dietrich, 11.30 Kinderkirche.
Bergkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Fries, 10.00 Pfr. Dietrich, 11.30 Kinderkirche.

Kirkkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, cand. theol. Siegel.
10.00 Pfr. Hahn, 11.30 Kinderkirche, 17.00 G. Bundesfeier. Redner: Pfr. Dr. Köhler-Gratfurt. Mitwirkende eines Streichquintetts des Kirchengemeinderates unter Leitung des Konzertmeisters Ernst Pöhlner und des Knabenchorleiters.

Paulinische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Bars, 10.00 Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kinderkirche, 17.00 W. B. Sängerkreis. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kinderkirche, 17.00 Paulinische, 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kinderkirche.

Sonntag, den 18. Januar 1937.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, cand. theol. Siegel.
10.00 Pfr. Hahn, 11.30 Kinderkirche, 17.00 G. Bundesfeier. Redner: Pfr. Dr. Köhler-Gratfurt. Mitwirkende eines Streichquintetts des Kirchengemeinderates unter Leitung des Konzertmeisters Ernst Pöhlner und des Knabenchorleiters.

Paulinische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Bars, 10.00 Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kinderkirche, 17.00 W. B. Sängerkreis. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kinderkirche, 17.00 Paulinische, 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kinderkirche.

Sonntag, den 19. Januar 1937.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, cand. theol. Siegel.
10.00 Pfr. Hahn, 11.30 Kinderkirche, 17.00 G. Bundesfeier. Redner: Pfr. Dr. Köhler-Gratfurt. Mitwirkende eines Streichquintetts des Kirchengemeinderates unter Leitung des Konzertmeisters Ernst Pöhlner und des Knabenchorleiters.

Paulinische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Bars, 10.00 Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kinderkirche, 17.00 W. B. Sängerkreis. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kinderkirche, 17.00 Paulinische, 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kinderkirche.

Sonntag, den 20. Januar 1937.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, cand. theol. Siegel.
10.00 Pfr. Hahn, 11.30 Kinderkirche, 17.00 G. Bundesfeier. Redner: Pfr. Dr. Köhler-Gratfurt. Mitwirkende eines Streichquintetts des Kirchengemeinderates unter Leitung des Konzertmeisters Ernst Pöhlner und des Knabenchorleiters.

Paulinische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Bars, 10.00 Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kinderkirche, 17.00 W. B. Sängerkreis. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kinderkirche, 17.00 Paulinische, 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kinderkirche.

Sonntag, den 21. Januar 1937.

Marktkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, cand. theol. Siegel.
10.00 Pfr. Hahn, 11.30 Kinderkirche, 17.00 G. Bundesfeier. Redner: Pfr. Dr. Köhler-Gratfurt. Mitwirkende eines Streichquintetts des Kirchengemeinderates unter Leitung des Konzertmeisters Ernst Pöhlner und des Knabenchorleiters.

Paulinische. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Bars, 10.00 Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kinderkirche, 17.00 W. B. Sängerkreis. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kinderkirche, 17.00 Paulinische, 10.00 Pfr. Jung, 11.30 Kinderkirche.

Deutsches Theater.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Samstag, 16. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (17. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Sonntag, 17. Jan.: Nachmittags: „Die Prinzessin auf der Pfanne.“ Weiblich-männliche Komödie von Ernst von Hoffmann. (18. Vorstellung.) Anfang 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Freitag, 15. Jan.: In neuer Inszenierung: „Die Entführung aus dem Serail.“ Komische Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Stammeiche E. (16. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22 Uhr.

Sport und Spiel.

„Adolf-Hitler-Ehrenpreis.“

Preis des Führers und Reichsliegers für besondere Leistungen im Motorsport.

Der Reichsluftsportführer teilt mit: „Der Führer und Reichslieger stiftet für besondere Leistungen im Motorsport einen Ehrenpreis und einen Geldbetrag von 10.000 RM. Der Preis wird für die motorsportliche Bestleistung im Kalenderjahr zuerkannt.“

Der Ehrenpreis wird im allgemeinen zusammen mit dem vollen Geldbetrag gestiftet. Dieser kann geteilt werden, wenn mehrere einer Auszeichnung würdige Bewerbungen vorliegen.

Der Reichslieger prüft, welche Bewerbungen einer Auszeichnung würdig sind und legt diese zur Entscheidung über die Zuteilung des Preises dem Führer und Reichslieger vor.

Der Bewerber muß Deutscher sein und dem Deutschen Luftsportverband angehören.

Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsliegerminister der Luftfahrt.

Winterhilfstegele.

Am 16. Jan., ab nachm. 4 Uhr und am 17. Jan., ab vorm. 10 Uhr in der Reglerkaserne, Waldstraße 111.

Der Deutsche Reglerbund e. V. ruft an diesem Tage sämtliche Regler Deutschlands zum Winterhilfswerk. Es wird erwartet auf 10 und auf 50 Regler. Auch die Nichtbundesmitglieder sind herzlich eingeladen. Die Sieger erhalten schöne Ehrenurkunden, die seitens des DRB zur Verfügung gestellt sind. Wiesbadener Regler werden nicht zurückbleiben, darum alle Regler Wiesbadens am Start.

Der am Sonntag, 10. Jan. ausgetragene Bieder-Mannschaftsrennen = 400 Regler, nahm einen interessanten Verlauf. Die Mannschaften starteten jeweils gleichzeitig mit vier Mann auf 10 und auf 50 Regler. Die Sieger erhalten schöne Ehrenurkunden, die seitens des DRB zur Verfügung gestellt sind. Wiesbadener Regler werden nicht zurückbleiben, darum alle Regler Wiesbadens am Start.

In den Vereinsbeispielen fanden sich gegenüber: Liga-Klasse: „Catena“ war „Haarschär“ stark überlegen und siegte mit 2130:1993 Holz. Die besten der Mannschaften waren: „Bloss“, „Catena“ mit 560 und „Neuer“, „Catena“ mit 551 Holz bei „Haarschär“ 5. Schulz mit 549 Holz.

A-Klasse: Einen scharfen Kampf lieferten sich der Tabellenführer „Neuer“ (2. Mannschaft) gegen „Catena“ (2. Mannschaft). „Neuer“, bisher ungeschlagen, mußte mit Erfolg antreten, jedoch „Catena“ durch den sehr guten Anfangsstart, Altbernermeister A. Kraft, der seiner Mannschaft mit 554 Holz einen großen Vorsprung sicherte, gut ins Treffen kam. „Neuer“ gab sich nach nicht gelungenen, hier war es bedauerlich Schlußmann Scholl, der in höherer Manier die Bahnen meisterte und „Catena“'s Vorsprung immer mehr herabdrückte, sein Gegner Bieln ließ auch nicht locker und so ging der Kampf bis zur letzten Regel, wobei „Catena“ mit knapp 8 Holz Vorsprung mit 2077:2069 Holz siegte. Scholl, „Neuer“ war Bester seiner Mannschaft mit 547 Holz.

Fortschreibung der Vereinsbeispiele ab 23. Jan.

Zoe Thum.

Zwei Wochen vor seinem 70. Geburtstag ist in New York Zoe Thum, einer der ältesten Pioniere des Regelsportes, gestorben. Zoe Thum, der deutscher Abkammer war, nahm jede Gelegenheit wahr, seine alte Heimat zu besuchen und weilte zuletzt im Jahre 1936 anlässlich des Welt-Regler-Turniers in Berlin, wobei er auch zahlreiche andere Städte besuchte. Auch beim Bundesfest 1933 in Frankfurt a. M. war Thum an der Spitze der deutschamerikanischen Regler in Deutschland zu Gast. Thum, der noch bis zuletzt aktiv spielte und noch im letzten Jahre wieder zum Präsidenten des United-Bowling-Club of New York gewählt wurde, war Ehrenmitglied des Deutschen Regler-Bundes und zahlreicher deutscher Vereine, u. a. auch der Regler-Vereinigung Frankfurt, wie ihn überhaupt mit der Mainstadt die besten Beziehungen verbanden. Noch beim letzten Besuch im vergangenen Jahre wurde er von der Frankfurter Stadtverwaltung empfangen und geehrt.

Sport-Rundschau.

Erster Kennislauf des Königs von England.

Bei den Hindernissen in Birmingham kam der neue König Georg VI. von England zu seinem ersten Erfolg als Rennmann. Der von seinem Vater selbst gezeugte

fünfjährige „Marconi“ gewann unter Danny Morgan als 72-Jahrer die Smetwilt-Handicap-Steeple-Chase über 3200 Meter ganz überlegen mit acht Längen gegen „Dinton Lad“ sowie „Royal Mail“, den Favoriten für die „Grand National“ in Liverpool. Die Menge brach nach dem Sieg von „Marconi“ in großen Beifall aus, und Major Barrett, der Leiter des königlichen Stalles, wurde mit Glückwünschen überschüttet.

Fußball-Sommerperre vom 1. Juli bis 14. August.

Die Sommerperre im deutschen Fußballsport ist mit Genehmigung des Reichsportführers wieder auf die Zeit vom 1. Juli bis 14. August festgelegt worden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ausnahmen unter keinen Umständen gemacht werden und das Anträge auf Aussetzung von Spielen während dieser Perre, gleich von welcher Seite sie kommen, grundsätzlich abgelehnt werden.

Schön/Deneef lagen beim Brüsseler Sechstagerrennen nach 68 Stunden mit einer Runde Rückstand an dritter Stelle. Aeris/Dekrunder und van Blokhoven/van Buggenhout bildeten die Spitzengruppe. Der Kölner Hüttingen ist wegen Erkrankung ausgefallen.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Älteste rheinische Seftellerei 100 Jahre alt.

— Hockheim a. M., 14. Jan. Es mag merkwürdig klingen, daß die älteste rheinische Seftellerei nicht am Rhein, sondern am Main gelegen ist. Das Mainstädtchen Hockheim ist die Geburtsstätte des rheinischen Seftes. Es geschah vor genau 100 Jahren, daß die erste rheinische Seftmühle zu einem Berg von einem Gulden im Hockheimer Wirtshaus „Zur Burg Ehrenfels“ getrunken wurde, bereitet von dem Gastwirt Johann Ignaz Schweitzer, dem ersten Keller und Seftmeister der Firma Burgeß. So wurde im Jahre 1837 der Grundstein zur heutigen Seftellerei Burgeß & Co., Hockheim a. M., gelegt, die sich im Laufe dieses ersten Jahrhunderts eine gute Tradition geschaffen hat.

— Nordenstadt, 14. Jan. Die Generalversammlungen der hiesigen Vieh-Versicherungen am Dienstag im Rathaus hatten einen guten Besuch aufzuweisen. Aus den einzelnen Geschäftsberichten war eine klare Finanzprognose der Kassen zu ersehen. Lediglich die Schweineversicherung konnte mit einem kleinen Überschlag abschließen. Die Vorstandswahlen zeigten folgende Veränderungen: In der Viehverversicherung scheidet die Taxator-Mitglieder W. Deul und O. Gals aus und wurden in den Vorstand übernommen, während R. Ehrlich und W. Diefenbach neu als Taxatoren bestellt wurden. Ebenso wurden in der Rindviehverversicherung die auscheidenden Taxator-Mitglieder J. Schäfer und Karl Schließer in den Vorstand berufen und an ihre Stelle die Mitglieder J. Knebel und W. Feil gewählt. Hier lösten die Vorstandsmitglieder W. Knebel und W. Schmidt statutengemäß aus. In der Schweineversicherung trat keinerlei Veränderung ein. Die Taxationen für die Tiere bleiben bestehen. Bei der Viehverversicherung wurde noch ergänzend beschlossen, daß Fohlen, die zur Weide gehen, öftlich ab- und bei der Viehverversicherung angemeldet und versichert werden müssen. — Die Eintopf-Sammlung erbrachte am Sonntag 46.45 RM.

— Idstein i. L., 14. Jan. Die Jubiläums-Klein-Exposition aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Kleinrentnervereins Idstein fand am vergangenen Samstag und Sonntag in der Turnhalle in Verbindung mit dem Geflügelzuchtverein Bad Schwalbach und dem Rindviehzuchtverein Idstein statt. Die Schau war gut besucht und wurden über 90 Kainchen, 70 Fühner und 80 Kainchen zur Bewertung der Preisrichter vorgestellt. — Mit den diesjährigen Holzjubiläumsarbeiten in den städtischen Waldungen, Revierförsterei Idstein, wird am Montag, 18. Januar, begonnen werden.

— Zum Tag der deutschen Polizei wird die freiwillige Feuerwehr mit dem KKK und der Technischen Nothilfe am 16. und 17. Januar eine Haus- und Straßensammlung durchführen. Die Techn. Nothilfe wird eine Ausstellung eigener Modelle am Rathaus veranstalten und die Feuerwehrpatulle ein Standbrett geben. Zur Aufklärung und Belehrung wird eine Brandangriffsbildung durchgeführt werden und ein entsprechender Kriminalfilm laufen.

— Bad Schwalbach, 14. Jan. In körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische konnte am Donnerstag das Ehepaar Adolf Asmus das Fest der Diamantenhochzeit begehen. Dem greisen Ehepaar wurden aus allen Ecken der Bevölkerung aufrechte Glückwünsche und Ehrungen zuteil.

Aus dem Rheingau.

Elstörer Nachrichten.

— Elstville, 14. Jan. Anfang der Woche fand vom Sportamt der RSG „Kraft durch Freude“ der erste Abend



Akademiker-Weltmeister der Eisläufer wurde bei den in Danos ausgetragenen Reiterfahrten der Freiburger Dr. Vetter. (Weißbild, M.)

Fröhliche Ginnastik für Frauen und Mädchen“ statt. Die Teilnehmerzahl war noch nicht übergrößer, die Erzieherinnen hatten aber sehr viel Freude. Weiter der Abende ist Sportlehrer Grimes-Eltville. — Seit mehreren Jahren hat in Elstville die Kneippbewegung einen großen Kreis von Anhängern, und die Führung der hier bestehenden Ortsgruppe — Franz Weniger — ist bemüht, durch Aufklärungs-vorträge und Werbestunden die wertvollen Gedanken einer naturgemäßen Heilweise in immer breitere Kreise der Bevölkerung zu tragen. Am Mittwoch dieser Woche behandelten praktische Vorführungen die Anwendung und Handhabung von Wäldern. — Sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiert am 16. Januar 1937 Herr Louis Keimel aus Wiesbaden. Buchhalter bei den Rheingau-Elekttrizitätswerken, AG, Elstville i. Rhg.

— Elstville, 14. Jan. Durch die bei dem Ausbau des Waldweges im „Kniebruch“ notwendigen Sprengungen von Gestein und Baumwurzeln ist das Betreten der Baustelle, die zu diesem Zweck deutlich gekennzeichnet ist, mit Gefahr verbunden und deshalb ortspolizeilich verboten worden. — Am kommenden Montag vorsteigert die Gemeinde Elstville aus der Umlegungsphase von Winkel die Maßgebungsphase. — Der Kampf gegen den Dorf-Läster — bzw. die Nichtteilnahme an den Bestimmungssatzungen — hatte nach der kürzlich gemachten Strafbestimmung für weitere 17 Elstfelder Einwohner unangenehme Folgen. Gegen das von der Ortspolizeibehörde verhängte Zwangsgeld von 30 RM. hatten sie Einspruch erhoben, mußten vor dem Schöffengericht nun aber erleben, daß statt einer Zurückweisung der ortspolizeilichen Verfügung oder deren Befristung eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen verhängt wurde. Nach Bekanntwerden dieser Entscheidung, die in Einzelverhandlungen erfüllt wurde, jagen zehn der Einspruchserhebenden ihren Einspruch zurück und nahmen die 30 RM. Geldstrafe der Ortspolizeibehörde an. Fünf Angeklagte wurden zu der Gefängnisstrafe, die vom Gericht ausgesprochen wurde, verurteilt und zwei Angeklagte hatten durch das Vordringen triftiger Gründe mit dem Einspruch Erfolg.

— Rüdesheim, 14. Jan. Der große Kreis-Appell sämtlicher Politischen Leiter, Amtswalter und Amtswalterinnen, sowie der Amtswalter der NSDAP, und deren Gliederungen beginnt am Sonntagvormittag um 10.15 Uhr in der Turnhalle. — Die am vergangenen Sonntag stattgefundene Eintopf-Spende hat ein Ergebnis von 389.19 RM. erbracht. — Der durch seine guten gelanglichen Leistungen bekannte Männerchor „Harmone“ veranstaltet am Sonntag, 24. Jan., in der hiesigen Turnhalle einen Balllieder-Abend. — Die Anhäufung von Wäldern und Holz aus den benachbarten Waldungen dauert unermüdet an. Bahnverladungen finden laufend statt. Außerdem werden beträchtliche Fuhren dieses Holzes am Rheinfalt gegenüber den Rheinanlagen auf Lager gelegt, um demnächst, zu einem Floß zusammengestellt, nach dem Niederhein abtransportiert zu werden.

— Biesberg, 14. Jan. Zum Bärer der Gemeinde wurde der seither als Kaplan in B-Biedrich tätige Josef Wagner ernannt und bereits eingeführt.

Kasseler Nachrichten.

Der neue Polizeipräsident.

— Kassel, 14. Jan. Wie die Pressestelle der Regierung mitteilt, ist SS-Brigadeführer Henze in Berlin unter Ernennung zum stellvertretenden Polizeipräsidenten vom Reichs- und Preussischen Minister des Innern mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Polizeipräsidenten in Kassel beauftragt worden.



Allen Fern und Nah! Ata putzt und glänzt alles



Hergestellt in den Porzellanwerken.

Großangriff auf Malaga

Eine halbe Million Sachschaden, doch keine Verletzte.

Die Explosion ereignete sich in dem über dem Kesselhaus der Fabrik errichteten Betonstül, in dem die in dem Betrieb anfallenden Späne gesammelt und automatisch zu der Feuerstelle geleitet werden. Die sich hierbei entwickelnden Holzhäutigase sind stark explosionsgefährlich, und vermutlich

Der Gesundheitsschaden, der zwar durch Verödung gedeckt ist, aber doch eine erhebliche Einbuße an Volksermögen darstellt, bedrückt sich wohl auf eine halbe Million MM. Der Betrieb wird baldigst wiederaufgebaut werden, und man hofft, in etwa einem Bierzehnjahr die Arbeit in vollem Umfange wieder aufnehmen zu können. Zu nächst wird der Betrieb, der 300 Vollzeitsgenossen Arbeit und Brod gab, mit der Hälfte der Belegschaft die Arbeit in Gang halten.

Salamanca, 15. Jan. (Zusammenf.) Vom Sonderbericht-
erstatter des DRK. Am Donnerstag begann an der Malaga-
front die viel längeren vorbereitete große Offensive der national-
en Streitkräfte zualler, zu Lande und in der Luft. Der heutige
Heereshochkommande des obersten Befehlshabers in Sala-
manca teilt mit, daß die nationalen Truppen nach einer
glänzenden durchgeführten Operation und siegreich
abgebrochenen Kampf die wichtige strategische Stütz-
stadt Chepona besetzt haben. Die Soldaten liegen
in ihren Befestigungen und Schützengraben eine große Anzahl
von Toten und viel Kriegsmaterial zurück.

Hinsabecort: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Vielfach neblig, sonst meist wolfig und auch teilweise Niederschläge, im Gebirge teilweise Schnee, bei veränderlichen Winden wieder etwas kälter, nachts Frost.

Die biologisch
günstige Ein-
wirkung des
Tesano-
Schlankheits-
tees
auf den gan-
zen Körper
ist wissenschaft-
lich erwiesen.
Wohlschmeckend
warm und kalt
80-Tassen
RM. 1.50

TESANO-
*Schlankheits-
tee*
„Späthaus-Boo“
Präparat hergestellt von
TESANO-BREMEN

Sonntag, 17. Jan.
abende
be Bender

OR Hirschgraben 17
Ecke Webergasse
achtfest
in P. Nicolai u. Frau
osburg
Tel. 25940
Sonntag:
fest
Leisch mit Kraut
Familie Ullrich
hänke
Bes. W. Butz
ntag:
ffest

Benmühle
etzelsuppe
ratten, Kaffee mit
er Apfelwein und
n bekannter Güte.
rich Klein u. Frau.

enen Löwen
16. Januar 1937
chtfest
Wintermeier, Wwe.
zermürbt!
Die Befähigung
zu Feinzerkennung
Citronenöl
halten und
geg. gegen
Migra-
Neu-
als be-
schädlich
lagen in
ulver- oder
ig RM 1.10
und täglich

OVANILLE

Neues von den Schaufenstern unserer Stadt!

BLEICHSTRASSE

Gegen Erkältungen
wirksame
Linderungsmittel
Heilkrauter
Hustenbonbons
Drogerie Geipel
Bleichstraße 19, Ecke Hellmündstr.

Uhren Optik
JOS. RAPPL
25 Bleichstraße 25

Bleichstraße 26
Zigarren - Meinhold
bekannt für gute Zigarren!

Damen-, Herren- u.
Haushalt-Wäsche
von
Wäsche-Spezialgeschäft Anton
Bleichstr., Ecke Walramstr.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
Polstermöbel
in großer Auswahl zu be-
kannt billigen Preisen

Möbelhaus
Brand
Bleichstraße 34
Ehständerdarlehen

Mohnkuchen
Schlesische
Feinbäckerei
Bleichstraße 43
Telephon 22787

GR. BURGSTRASSE
Wolle
in reicher Auswahl
Groß & Pulch
Große Burgstraße 3

Wiegel & Co.
Das Fachgeschäft für
Spielwaren
Besichtigen Sie
unsere Ausstellungen

Gr. Burgstr. 5 u. 7
L. Nothnagel Damenhüte
Gr. Burgstr. 10
Gelegenheitskauf!
Ein Posten
seidene Schals und Tücher
besonders preiswert.

Neuheiten
in feinen Briefpapieren
PAPIER
ZANGE Gr. Burgstr. 16

Möbel-Kretzner
Leinen
Gardinentülle
Steppdeckenstoffe
R. Perrot Nachf.
Gegründet 1883
Burgstraße
Schulmeisterstr.
Ecke Große u. Kleine Burgstraße

ELLENBOGENGASSE
SCHENKE
PIELWAREN VON
SCHWEITZER
seit 77 Jahren Ellenbogeng.

Müller

FAULBRUNNENSTR.
Ihre Brille
von
Fachoptiker Wagner
Lieferant aller Kassen

Titgemeier's
Schokoladen-Haus
Faulbrunnenstraße 5
empfiehlt seine reichhaltige
Auswahl in Marzipan

SCHAUFENSTERBEDARF
ENDERS
Faulbrunnenstraße 9
Fernruf 22783

Elegante Damentaschen
Reisekoffer
Mappen
Kleinfederwaren

A. Letschert
Faulbrunnenstraße 10
Offenbacher Lederwaren

Keller's
Reformhaus
Faulbrunnenstraße 13
Gegen Grippe „Yoghurella“

GOLDGASSE
Bewährt und bekannt —
sind für Gesund und Krank
meine ausgezeichneten Weiß-, Rot-
und Südweine, Liköre, Weinbrände
u. sonstige Spirituosen in nur prima
Qualitäten und allen Preislagen!

WEINHANDLUNG
ROESSING
Fernruf 22258 Goldgasse 2

Ein Blick
in das Wiesbadener Tagblatt
und Sie wissen
Bescheid,
was es in den Schaufenstern
unserer Stadt Neues gibt.

HELENENSTRASSE

Es trifft sich ja
das man schöne Möbel, die ein
gemütliches Zuhause schaffen,
gut und preiswert kauft

24 Möbel-Fuhr 24
Helenenstraße

HÄFNERGASSE
Mech. Spielwaren
und Lehrmittel
Heinrich Kneipp Nachf.
Photo- und Spielwarenhaus
Häfnergasse 12

KIRCHGASSE
Schirm-Krone
Überziehen
und Reparaturen
Kirchgasse 17 und 49

Wäsche, Strümpfe
Handschuhe
M. Hartmann
Kirchgasse 22

G. Gottschalk
Kirchgasse 25
● **Spitzen**
● **Besatz**

Hemden
Schweitzer
Kirchgasse 48

SCHUHAUS
Nord-West
EINK- u. KUCHENGASSE 59
WIESBADEN

PELZE
Fr. Schwerdtfeger
Der Kürschnermeister bedient
Sie selbst! ● Kirchgasse 76

LANGGASSE
Lasticflor- chlöpfer
besonders für das Abendkleid
von 3,50 an

Jeannette Fritsche
Inh. E. Ackermann · Langgasse 10
Moderna Handschuhe, Krawatten
Wimpfinger
Handschuhe / Krawatten
Strümpfe Langgasse 42

Gummistrümpfe
Leibbinden
Baeumcher & Co.
LANGGASSE 9

MARKTPLATZ
Edeka-Geschäft
Lebensmittel, niedr. Preise
Franz Mieke, Marktplatz 1

MARKTSTRASSE
Für die Dame
Für den Herrn
Friseur Alken
Marktstraße 17, neben Uhrturn

● **Damentaschen**
● **Koffer**
● **Reise-Artikel**
A. Letschert jr.
Wiesbaden, Marktstr. 26

NOVA Strümpfe
elegant
und
begehrte
im
Textilhaus Peter Rauls
Marktstraße 30, Ecke Neugasse
Sie finden dort auch sämtl. Unter-
zeuge, Strickwaren u. Baby-Artikel

MICHELBERG
UNSERE
GROSSE
LEISTUNG
Krennrich & Co.
BERUFS- UND ARBEITSKLEIDUNG
Wiesbaden, Michelsberg 15
Ecke Coulinstraße

Schreibmappen
Füllhalter
Ch. Seidenstücker Nachf.
Inh. E. Ehrmann
Michelsberg 32

Der erste Schritt
zur Ehe
ist der Kauf der Trauringe
bei Goldschmiedemeister
Carl Struck

NEUGASSE
FRANKE
HAUS- UND KÜCHENGÄRÄTE
Neugasse 11

Weckeruhren
Heinrich Debus, Uhrmacher
● Uhren, Gold- und Silberwaren
12 Neugasse

Die individuell
angepaßte **Brille**

K. Eichhorn
Staatl. gepr. Augenoptiker
Optikermeister
Neugasse 20
Lieferant aller Krankenkassen
Geschenk-Artikel
Bestecke
Schmuck- und
Silber-Waren
Porzellane
Wiesbadener Besteckfabrikation
Weiler & Co., Neugasse 26

RATHAUSSTRASSE

Brennstoffe
jeder Art und Herkunft
Josef Anders
Kohlenhandels-Gesellschaft m.b.H.
Rathausstraße 1, Tel. 23224

Schramm
altbekannt
Rathaus-
straße 5
für die ganze Familie

Zahn-Pflegemittel
Zahn-Bürsten, -Pasten usw.
Vornhagen
zuverlässiger Friseur
mit großer Parfümerie
5 Rathausstraße 5

SCHULGASSE
Hüte - Mützen - Herrenartikel
Zivil- u. Militärarmutzmacherei
Huthaus Nix
Schulgasse 5

TAUNUSSTRASSE
Couches ● Sessel
Teppiche
Süssenguth
Taunusstraße 33—35

WELLRITZSTRASSE
Alle Artikel zur
Schuhreparatur
zeigt mein
Schaufenster
Lederhandlung Fröhlich
Schuhmacherei, Wellritzstr. 7
Damensohlen RM. 1.90, Herrensohlen RM. 2.80
la Handarbeit
Strümpfe, Handschuhe,
warne Wäsche
preiswert und immer gut bei
früh. L. Fuhs
Wellritzstraße 36
Fromm
Bleyle- und Kübler-Kleidung

Fisch-Konserven
in großer Auswahl preiswert
Fischhalle Fritz Fleisch
Wellritzstraße 48

Der gute
Magnet-Strumpf
J. DOTT
Wellritzstraße 53

Reiner Weinbrand ***
1/2 Fl. 2.65 o./Gl.
1/4 Fl. 1.40 o./Gl.

Drogerie Kocks
Sedanplatz, Ecke Wellritzstraße

Viele Geschäfte
welche diesmal hier noch
nicht vertreten sind,
finden Sie das nächstmal
sicher auch. Es ist doch
eine praktische Neuein-
richtung, dieser übersicht-
liche Schaufensterplan im
Wiesbadener Tagblatt



Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft

Banken und Börsen

Die deutsche Schifffahrt 1936.

Weiter fortschreitende Gefundung.

Leistungserfolge und Sorgen.

Des Seeschiffsjahrs 1936 hat neben vielen neuen Sorgen und Schwermigkeiten eine so beachtliche Gefühlsbebung gebracht, daß vielfach schon von einer Geländung der Seeschiffahrt gesprochen wurde. Man darf aber im Rückblick auf das vergangene Jahr nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Seebewegung keineswegs auf eine allgemeine Besserung der weltwirtschaftlichen Lage zurückzuführen und auch nicht auf allen Gattungssektoren im gleichen Umfange aufgetreten ist, sondern vor allem auf unünftige Ernten und neue politische Spannungen zurückzuführen werden muß, so daß auch heute noch nicht abzusehen ist, wie lange die Befestigung des Seeschiffahrtsmarktes anhält. Auf diese Tatfrage wird nachdrücklich aus dem Führer der deutschen Seeschiffahrt, Staatsrat Eßberger, Hamburg, in dem deutschen Seeschiffahrtsblatt „Hansa“ hingewiesen. Staatsrat Eßberger umreißt vor allem auch die

Aufgaben der Seeschifffahrt im Vierjahresplan

und kommt zu der Feststellung, daß sie noch nicht aus zu dem Weltgen des Handels aus Mangel an den erforderlichen Tonnage nicht in dem Maße beitragen können und werden, wie gewöhnlich wäre, wenn nicht in früheren Jahren die Neubaurage innerhalb der deutschen Handelsflotte so veranschaulicht worden wäre. Das gleiche Problem wird von Seefahrtskapitän Koenigs angeführt und dazu bemerkt: „Die Schone der Kaiserlichen Kreuzfahrtsflotte unserer Zeitgenossen legt ein schmerzliches Zeugnis dafür ab, daß der alte deutsche Kaufmannsgesinn noch lebt; es ist wirklich erkaunlich, wie der Wagemut unserer Kreuzer aus allen Gemütskräften und Schwierigkeiten heraus bis oben wieder Wege findet, um der deutschen Schifffahrt ihren Platz unter den schiffahrtstreibenden Nationen zu sichern. Die Kosten der neuen Subventionen, die sogar Länder mit abgemerkter Währungsverwertung, Schiffszahl, und im Hinblick auf die abgemerkte Neubaurage des Auslandes ist es begreiflich, daß die Erneuerung unserer Handelsflotte nicht ohne die Hilfe des Reiches durchgeführt werden kann. Trotz aller Anstrengungen der Seefahrt zur Sicherung unseres Flottenbestandes besteht die Gefahr, daß die Flotte durch die ungenutzten, kälteren Abfertigung unserer Handelsflotte führen können, wenn nicht besondere Hilfsmittel zur

Lösung der Neubaufrage

angefragt werden. „Rein schematisch gefragt, muß man etwa von folgendem Zahlenbild ausgehen: Unser Handelsflottenverfüg über rund 3,8 Mill. BRZ. Schiffsraum. Bei normalen Abschreibungen von 5% müssen jährlich 190 000 BRZ, neuen Schiffsraumes gebaut werden. Es kommt hinzu, daß die in den Jahren 1930 bis 1935 erteilten Neubauten um rund 750 000 BRZ unter dem normalen Scafall von 5% der Welttonnage geblieben sind. Wenn dieser Rückstand in zehn Jahren wieder aufgehoben werden soll, so müssen in den nächsten insgesamt 1 265 000 BRZ, neuen Schiffsraumes erteilt werden. Diese Neubauten zur Vergrößerung der Welttonnage auf eine entsprechende Grundlage abgeben können, so setzen Sie doch anhängen die Größenordnungen, mit denen hinsichtlich der Neubaufahrt in den kommenden Jahren gerednet werden muß.“

Neben den Neubausorgen der deutschen Schifffahrt, die bei dem starken Auftragsbestand der deutschen Werften für ausländische Rechnung auch rein raummäßig nicht ohne weiteres gelöst werden können, haben im vergangenen Jahr vor allem

Fragen finanzieller Art

in der Schiffsahrtspolitik eine Rolle gespielt. Es darf als besonderes Erfolgs des vergangenen Arbeitjahres gemeldet werden, daß es gelungen ist, die finanzielle K^o r^o b^u n^g innerhalb der amtlichen Höchstgrenzen in einem gewissen Umfang zu bringen, nachdem in den Jahren 1934/35 und 1935/36 die Schiffsahrt nach der organisatorischen und betrieblichen Seite neu geordnet worden war. Neben der Sanierung der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd verdienen vor allem die Reprivatisierung der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in diesem Zusammenhang

besonderer Erwähnung, zeigte sie doch, daß das private Kapital in wachsendem Maße wieder Vertrauen zum deutschen Schiffsahrtsgeschäft gewonnen hat.

In der Erkenntnis, daß nicht nur eine gesunde Finanzgrundlage und ein modernes und leistungsfähiges Schiffsmaterial für den Wert einer Handelsflotte entscheidend sind, sondern in erster Linie auch die Tüchtigkeit und der Fleiß des Seemannes, der auf diesen Schiffen arbeitet, hat auch im vergangenen Jahr wieder ein großer Teil der inneren Arbeiten in der Schiffsahrt dem seemannischen Be-

* Schöfferhof-Binding-Bürgerbräu, AG., Frankfurt/M.
Der VA. beschloß der HB. am 11. Februar auf das Stamm-
aktienkapital von 6 Mill. RM. wieder 12 % Dividende zur
Verteilung vorzuschlagen.

* Die Sperte für Textilversandgeschäfte. Der Reichswirtschaftsrat hat die nachgeordnet in Dienststellen die Sperrvorschriften erinnert, durch die bis zum 1. Juli 1940 die Errichtung neuer Unternehmen verboten ist, die den Verkauf von Erzeugnissen der Textilwirtschaft an den letzten Verbraucher überwiegend im Wege des Fernandes betreiben. In letzter Zeit hatten sich nämlich verschiedentlich Vertreter und andere Angehörige der Textilbranche berechtigt geglaubt, ohne weiteres ein Textilversandgeschäft eröffnen zu dürfen.

* Metallgesellschaft, AG., Frankfurt/Main. Das Ge-
schäftsjahr 1935/36 (30. 9.) weist einen Gewinn aus lau-
fenden Geschäften von 6.18 (4,95) Mill. RM. aus. Als Ertrags-
nüsse erbrachten 9.312 (0,75) Mill. RM. Schlichteileite-
ren. Im Gewinnvortrag von 0,65 Mill. RM. zur Verfügung.
Zur Abfertigung von Anlagen werden 2.201 (2.237), für andere
Abfertigungen ein Betrag von 1,56 (1, 8) auf Beteiligun-
gen 1.14) Mill. RM. verwendet und ein Betrag von wieder
0,5 Mill. RM. einer Sonderreserve überwiesen. An die
Vorgesamtschaft der Beamten der Gesellschaft, sowie an
deren Zubehörschaft sind zusammen 175.000 (150.000)
RM. RM. sowie eine Forderung für bestehende Pensionsver-
pflichtungen in Höhe von wieder 300.000 RM. vorme über
die Ertragsrechnung vorgenommen worden. Der HS am
18. Februar wird die Verteilung einer Dividende von un-
verändert 6 % auf die 1.86 Mill. RM. Vorgesamtschaft, sowie
eine auf 6 (5) % erhöhte Dividende auf die 33.4 Mill. RM.
Stammaktien vorzulegen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 15. Jan. (Zunfbericht) Tendenz: Aktien still, Renten gefragt. Das Börsegeschäft blieb auch heute wieder eng begrenzt, so daß sich die Festlegung der Kurse nach wie vor ziemlich geringfügig gestaltete. Die Bankensituation bleibt im allgemeinen ruhig, die Liquidationstätigkeit aber die Unternehmungslust des berufsmäßigen Börsenhandels fast beeinträchtigt wird. Der zweifelhafte vorhandene Ansehensgrad des Publikums hat sich unverändert nach dem Rentenmarkt verlagert, an dem auch heute wieder ziemlich lebhaft Nachfrage vorhanden war. Diese Entwicklung wird durch eine außerordentlich flüssige Veranlagung des Geldmarktes gefördert, an dem trotz des heutigen Alabio eine erneute Berstilligung eingetreten ist. Am Monatsanfangmarkt waren eher geringe Kurseinbußen zu bemerken, so bei Vorkass 1/2 % bei Rändern und den Rentenmarkt einsehender 1/2 %. Bei Kassapapieren konnten sich die Notizen dem gelirten Rückgang um 1/2 % erholen, im gleichen Ausmaß waren auch Gewinnscheine verbessert. Am Kalkulationsmarkt zogen Kali-Chemie gegen den letzten Kassasturz um 3/4 an, während Salzsäure unter dem Druck kleinen Angebots um 2 % zurückgingen. Von den chemischen Papieren hatten Farben einen Anfangsverlust von 1/2 % (108%). Von Elektrorennen konnten Siemens einen Anfangsverlust von 1 1/2 % sofort nach Festlegung des ersten Kurses wieder ausgleichen. Bei den Versorgungspapieren wurde eine anhaltende Steigerung der Schlesischen Gaswerke und ein Rückgang der Gaswerke von wegen der steigenden Kohlenlieferungen. Charlottenburger Wolle- und Wollfaser-Gesellschaften um 1/2 bis 1 1/2 %. Befriedigt waren Kabel- und Drahtfabriken und Autowerke. Am Abrißmarkt

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 14. Jan. DNB-Telegraphische Auszahlungen:

		73. Jan. 1967		14. Jan. 1967	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Argentinien	1 Arg.-Pap.	12,52	12,55	12,51	12,54
Brasilien	1 Pap.-Peso	0,757	0,761	0,757	0,781
Dänemark	1 Krone	42,05	42,05	42,05	42,05
Frankreich	1 Mfr.	0,151	0,152	0,151	0,151
Griechenland	100 Lira	3,072	3,053	3,047	3,053
Indonesien	100 Rupiah	2,492	2,492	2,492	2,492
Japan	1 Yen	36,87	36,87	36,87	36,87
Niederlande	100 Kronen	54,57	54,67	54,52	54,62
Österreich	100 Gulden	40,40	47,14	47,04	47,14
Schweden	100 Kronor	12,35	12,35	12,35	12,35
Schweiz	100 Rsb.	67,93	68,07	67,93	68,07
Türkei	100 Lira	5,395	5,405	5,395	5,405
Vereinigtes Königreich	1 Pfund	1,643	1,643	1,643	1,635
Westdeutschland	100 Mark	2,363	2,357	2,353	2,357
Holland	100 Gulden	138,18	138,48	138,14	138,42
Portugal	1 Escudo	20,48	20,48	20,48	20,48
Italien	100 Lire	1,309	1,311	1,309	1,311
Japan	1 Yen	0,707	0,709	0,709	0,710
Korea	100 Won	0,004	0,004	0,004	0,006
Lettland	100 Lats	48,47	48,57	48,47	48,57
Litauen	100 Litai	41,84	42,02	41,84	42,02
Polen	100 Zloty	47,05	47,05	47,05	47,05
Oesterreich	100 Schilling	48,05	48,05	48,05	48,05
Polen	100 Zloty	47,04	47,14	47,14	47,14
Rumänien	100 Leu	11,095	11,095	11,095	11,095
Rumänien	100 Lei	1,813	1,817	1,813	1,817
Schweden	100 Kroner	62,00	62,12	62,00	62,07
Schweden	100 Kr.	59,54	59,54	59,54	59,54
Spanien	100 Pes.	17,78	18,02	17,73	17,77
Tschechoslowakei	100 Kren	8,671	8,688	8,661	8,688
Ungarn	100 Ft.	1,082	1,082	1,082	1,082
Ungarn	100 Pengo	1,384	1,388	1,384	1,388
Vereinigtes Königreich	1 Gold-Pf.	2,488	2,488	2,488	2,488
Vereinigtes Königreich	1 Gold-Pf.	2,488	2,492	2,488	2,492
Vereinigte Staaten	1 Dollar	1,082	1,082	1,082	1,082

Steuerergutscheine.

	13. 1. 37	14. 1. 37		13. 1. 37	14. 1. 37
..... 1934	103.75	—	 1937	114.20	114.75
..... 1935	107.75	—	 1938	113.75	113.20
..... 1936	111.75	—	Verrechnungs-Kurs	110.10	110.20

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse		13. 1. 37		14. 1. 37		15. 1. 37		16. 1. 37		17. 1. 37		18. 1. 37		19. 1. 37		20. 1. 37		21. 1. 37		22. 1. 37		23. 1. 37		24. 1. 37		25. 1. 37		26. 1. 37		27. 1. 37		28. 1. 37		29. 1. 37		30. 1. 37		31. 1. 37		1. 2. 37		2. 2. 37		3. 2. 37		4. 2. 37		5. 2. 37		6. 2. 37		7. 2. 37		8. 2. 37		9. 2. 37		10. 2. 37		11. 2. 37		12. 2. 37		13. 2. 37		14. 2. 37		15. 2. 37		16. 2. 37		17. 2. 37		18. 2. 37		19. 2. 37		20. 2. 37		21. 2. 37		22. 2. 37		23. 2. 37		24. 2. 37		25. 2. 37		26. 2. 37		27. 2. 37		28. 2. 37		29. 2. 37		30. 2. 37		31. 2. 37		1. 3. 37		2. 3. 37		3. 3. 37		4. 3. 37		5. 3. 37		6. 3. 37		7. 3. 37		8. 3. 37		9. 3. 37		10. 3. 37		11. 3. 37		12. 3. 37		13. 3. 37		14. 3. 37		15. 3. 37		16. 3. 37		17. 3. 37		18. 3. 37		19. 3. 37		20. 3. 37		21. 3. 37		22. 3. 37		23. 3. 37		24. 3. 37		25. 3. 37		26. 3. 37		27. 3. 37		28. 3. 37		29. 3. 37		30. 3. 37		31. 3. 37		1. 4. 37		2. 4. 37		3. 4. 37		4. 4. 37		5. 4. 37		6. 4. 37		7. 4. 37		8. 4. 37		9. 4. 37		10. 4. 37		11. 4. 37		12. 4. 37		13. 4. 37		14. 4. 37		15. 4. 37		16. 4. 37		17. 4. 37		18. 4. 37		19. 4. 37		20. 4. 37		21. 4. 37		22. 4. 37		23. 4. 37		24. 4. 37		25. 4. 37		26. 4. 37		27. 4. 37		28. 4. 37		29. 4. 37		30. 4. 37		31. 4. 37		1. 5. 37		2. 5. 37		3. 5. 37		4. 5. 37		5. 5. 37		6. 5. 37		7. 5. 37		8. 5. 37		9. 5. 37		10. 5. 37		11. 5. 37		12. 5. 37		13. 5. 37		14. 5. 37		15. 5. 37		16. 5. 37		17. 5. 37		18. 5. 37		19. 5. 37		20. 5. 37		21. 5. 37		22. 5. 37		23. 5. 37		24. 5. 37		25. 5. 37		26. 5. 37		27. 5. 37		28. 5. 37		29. 5. 37		30. 5. 37		31. 5. 37		1. 6. 37		2. 6. 37		3. 6. 37		4. 6. 37		5. 6. 37		6. 6. 37		7. 6. 37		8. 6. 37		9. 6. 37		10. 6. 37		11. 6. 37		12. 6. 37		13. 6. 37		14. 6. 37		15. 6. 37		16. 6. 37		17. 6. 37		18. 6. 37		19. 6. 37		20. 6. 37		21. 6. 37		22. 6. 37		23. 6. 37		24. 6. 37		25. 6. 37		26. 6. 37		27. 6. 37		28. 6. 37		29. 6. 37		30. 6. 37		31. 6. 37		1. 7. 37		2. 7. 37		3. 7. 37		4. 7. 37		5. 7. 37		6. 7. 37		7. 7. 37		8. 7. 37		9. 7. 37		10. 7. 37		11. 7. 37		12. 7. 37		13. 7. 37		14. 7. 37		15. 7. 37		16. 7. 37		17. 7. 37		18. 7. 37		19. 7. 37		20. 7. 37		21. 7. 37		22. 7. 37		23. 7. 37		24. 7. 37		25. 7. 37		26. 7. 37		27. 7. 37		28. 7. 37		29. 7. 37		30. 7. 37		31. 7. 37		1. 8. 37		2. 8. 37		3. 8. 37		4. 8. 37		5. 8. 37		6. 8. 37		7. 8. 37		8. 8. 37		9. 8. 37		10. 8. 37		11. 8. 37		12. 8. 37		13. 8. 37		14. 8. 37		15. 8. 37		16. 8. 37		17. 8. 37		18. 8. 37		19. 8. 37		20. 8. 37		21. 8. 37		22. 8. 37		23. 8. 37		24. 8. 37		25. 8. 37		26. 8. 37		27. 8. 37		28. 8. 37		29. 8. 37		30. 8. 37		31. 8. 37		1. 9. 37		2. 9. 37		3. 9. 37		4. 9. 37		5. 9. 37		6. 9. 37		7. 9. 37		8. 9. 37		9. 9. 37		10. 9. 37		11. 9. 37		12. 9. 37		13. 9. 37		14. 9. 37		15. 9. 37		16. 9. 37		17. 9. 37		18. 9. 37		19. 9. 37		20. 9. 37		21. 9. 37		22. 9. 37		23. 9. 37		24. 9. 37		25. 9. 37		26. 9. 37		27. 9. 37		28. 9. 37		29. 9. 37		30. 9. 37		31. 9. 37		1. 10. 37		2. 10. 37		3. 10. 37		4. 10. 37		5. 10. 37		6. 10. 37		7. 10. 37		8. 10. 37		9. 10. 37		10. 10. 37		11. 10. 37		12. 10. 37		13. 10. 37		14. 10. 37		15. 10. 37		16. 10. 37		17. 10. 37		18. 10. 37		19. 10. 37		20. 10. 37		21. 10. 37		22. 10. 37		23. 10. 37		24. 10. 37		25. 10. 37		26. 10. 37		27. 10. 37		28. 10. 37		29. 10. 37		30. 10. 37		31. 10. 37		1. 11. 37		2. 11. 37		3. 11. 37		4. 11. 37		5. 11. 37		6. 11. 37		7. 11. 37		8. 11. 37		9. 11. 37		10. 11. 37		11. 11. 37		12. 11. 37		13. 11. 37		14. 11. 37		15. 11. 37		16. 11. 37		17. 11. 37		18. 11. 37		19. 11. 37		20. 11. 37		21. 11. 37		22. 11. 37		23. 11. 37		24. 11. 37		25. 11. 37		26. 11. 37		27. 11. 37		28. 11. 37		29. 11. 37		30. 11. 37		31. 11. 37		1. 12. 37		2. 12. 37		3. 12. 37		4. 12. 37		5. 12. 37		6. 12. 37		7. 12. 37		8. 12. 37		9. 12. 37		10. 12. 37		11. 12. 37		12. 12. 37		13. 12. 37		14. 12. 37		15. 12. 37		16. 12. 37		17. 12. 37		18. 12. 37		19. 12. 37		20. 12. 37		21. 12. 37		22. 12. 37		23. 12. 37		24. 12. 37		25. 12. 37		26. 12. 37		27. 12. 37		28. 12. 37		29. 12. 37		30. 12. 37		31. 12. 37		1. 1. 38		2. 1. 38		3. 1. 38		4. 1. 38		5. 1. 38		6. 1. 38		7. 1. 38		8. 1. 38		9. 1. 38		10. 1. 38		11. 1. 38		12. 1. 38		13. 1. 38		14. 1. 38		15. 1. 38		16. 1. 38		17. 1. 38		18. 1. 38		19. 1. 38		20. 1. 38		21. 1. 38		22. 1. 38		23. 1. 38		24. 1. 38		25. 1. 38		26. 1. 38		27. 1. 38		28. 1. 38		29. 1. 38		30. 1. 38		31. 1. 38		1. 2. 38		2. 2. 38		3. 2. 38		4. 2. 38		5. 2. 38		6. 2. 38		7. 2. 38		8. 2. 38		9. 2. 38		10. 2. 38		11. 2. 38		12. 2. 38		13. 2. 38		14. 2. 38		15. 2. 38		16. 2. 38		17. 2. 38		18. 2. 38		19. 2. 38		20. 2. 38		21. 2. 38		22. 2. 38		23. 2. 38		24. 2. 38		25. 2. 38		26. 2. 38		27. 2. 38		28. 2. 38		29. 2. 38		30. 2. 38		31. 2. 38		1. 3. 38		2. 3. 38		3. 3. 38		4. 3. 38		5. 3. 38		6. 3. 38		7. 3. 38		8. 3. 38		9. 3. 38		10. 3. 38		11. 3. 38		12. 3. 38		13. 3. 38		14. 3. 38		15. 3. 38		16. 3. 38		17. 3. 38		18. 3. 38		19. 3. 38		20. 3. 38		21. 3. 38		22. 3. 38		23. 3. 38		24. 3. 38		25. 3. 38		26. 3. 38		27. 3. 38		28. 3. 38		29. 3. 38		30. 3. 38		31. 3. 38		1. 4. 38		2. 4. 38		3. 4. 38		4. 4. 38		5. 4. 38		6. 4. 38		7. 4. 38		8. 4. 38		9. 4. 38		10. 4. 38		11. 4. 38		12. 4. 38		13. 4. 38		14. 4. 38		15. 4. 38		16. 4. 38		17. 4. 38		18. 4. 38		19. 4. 38		20. 4. 38		21. 4. 38		22. 4. 38		23. 4. 38		24. 4. 38		25. 4. 38		26. 4. 38		27. 4. 38		28. 4. 38		29. 4. 38		30. 4. 38		31. 4. 38		1. 5. 38		2. 5. 38		3. 5. 38		4. 5. 38		5. 5. 38		6. 5. 38		7. 5. 38		8. 5. 38		9. 5. 38		10. 5. 38		11. 5. 38		12. 5. 38		13. 5. 38		14. 5. 38		15. 5. 38		16. 5. 38		17. 5. 38		18. 5. 38		19. 5. 38		20. 5. 38		21. 5. 38		22. 5. 38		23. 5. 38		24. 5. 38		25. 5. 38		26. 5. 38		27. 5. 38		28. 5. 38		29. 5. 38		30. 5. 38		31. 5. 38		1. 6. 38		2. 6. 38		3. 6. 38		4. 6. 38		5. 6. 38		6. 6. 38		7. 6. 38		8. 6. 38		9. 6. 38		10. 6. 38		11. 6. 38		12. 6. 38		13. 6. 38		14. 6. 38		15. 6. 38		16. 6. 38		17. 6. 38		18. 6. 38		19. 6. 38		20. 6. 38		21. 6. 38		22. 6. 38		23. 6. 38		24. 6. 38		25. 6. 38		26. 6. 38		27. 6. 38		28. 6. 38		29. 6. 38		30. 6. 38		31. 6. 38		1. 7. 38		2. 7. 38		3. 7. 38		4. 7. 38		5. 7. 38		6. 7. 38		7. 7. 38		8. 7. 38		9. 7. 38		10. 7. 38		11. 7. 38		12. 7. 38		13. 7. 38		14. 7. 38		15. 7. 38		16. 7. 38		17. 7. 38		18. 7. 38		19. 7. 38		20. 7. 38		21. 7. 38		22. 7. 38		23. 7. 38		24. 7. 38		25. 7. 38		26. 7. 38		27. 7. 38		28. 7. 38		29. 7. 38		30. 7. 38		31. 7. 38		1. 8. 38		2. 8. 38		3. 8. 38		4. 8. 38		5. 8. 38		6. 8. 38		7. 8. 38		8. 8. 38		9. 8. 38		10. 8. 38		11. 8. 38		12. 8. 38		13. 8. 38		14. 8. 38		15. 8. 38		16. 8. 38		17. 8. 38		18. 8. 38		19. 8. 38		20. 8. 38		21. 8. 38		22. 8. 38		23. 8. 38		24. 8. 38		25. 8. 38		26. 8. 38		27. 8. 38		28. 8. 38		29. 8. 38		30. 8. 38		31. 8. 38		1. 9. 38		2. 9. 38		3. 9. 38		4. 9. 38		5. 9. 38		6. 9. 38		7. 9. 38		8. 9. 38		9. 9. 38		10. 9. 38		11. 9. 38		12. 9. 38		13. 9. 38		14. 9. 38		15. 9. 38		16. 9. 38		17. 9. 38		18. 9. 38		19. 9. 38		20. 9. 38		21. 9. 38		22. 9. 38		23. 9. 38		24. 9. 38		25. 9. 38		26. 9. 38		27. 9. 38		28. 9. 38		29. 9. 38		30. 9. 38		31. 9. 38		1. 10. 38		2. 10. 38		3. 10. 38		4. 10. 38		5. 10. 38		6. 10. 38		7. 10. 38		8. 10. 38		9. 10. 38		10. 10. 38		11. 10. 38		12. 10. 38		13. 10. 38		14. 10. 38		15. 10. 38		16. 10. 38		17. 10. 38		18. 10. 38		19. 10. 38		20. 10. 38		21. 10. 38		22. 10. 38		23. 10. 38		24. 10. 38		25. 10. 38		26. 10. 38		27. 10. 38		28. 10. 38		29. 10. 38		30. 10. 38		31. 10. 38		1. 11. 38		2. 11. 38		3. 11. 38		4. 11. 38		5. 11. 38		6. 11. 38		7. 11. 38		8. 11. 38		9. 11. 38		10. 11. 38		11. 11. 38		12. 11. 38		13. 11. 38		14. 11. 38		15. 11. 38		16. 11. 38		17. 11. 38		18. 11. 38		19. 11. 38		20. 11. 38		21. 11. 38		22. 11. 38		23. 11. 38		24. 11. 38		25. 11. 38		26. 11. 38		27. 11. 38		28. 11. 38		29. 11. 38		30. 11. 38		31. 11. 38		1. 12. 38		2. 12. 38		3. 12. 38		4. 12. 38		5. 12. 38		6. 12. 38		7. 12. 38		8. 12. 38		9. 12. 38		10. 12. 38		11. 12. 38		12. 12. 38		13. 12. 38		14. 12. 38		15. 12. 38		16. 12. 38		17. 12. 38		18. 12. 38		19. 12. 38		20. 12. 38		21. 12. 38		22. 12. 38		23. 12. 38		24. 12. 38		25. 12. 38		26. 12. 38		27. 12. 38		28. 12. 3	
------------------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	-----------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	------------	--	-----------	--

